

It's Affinity Time

Autorin: Daniela Joss

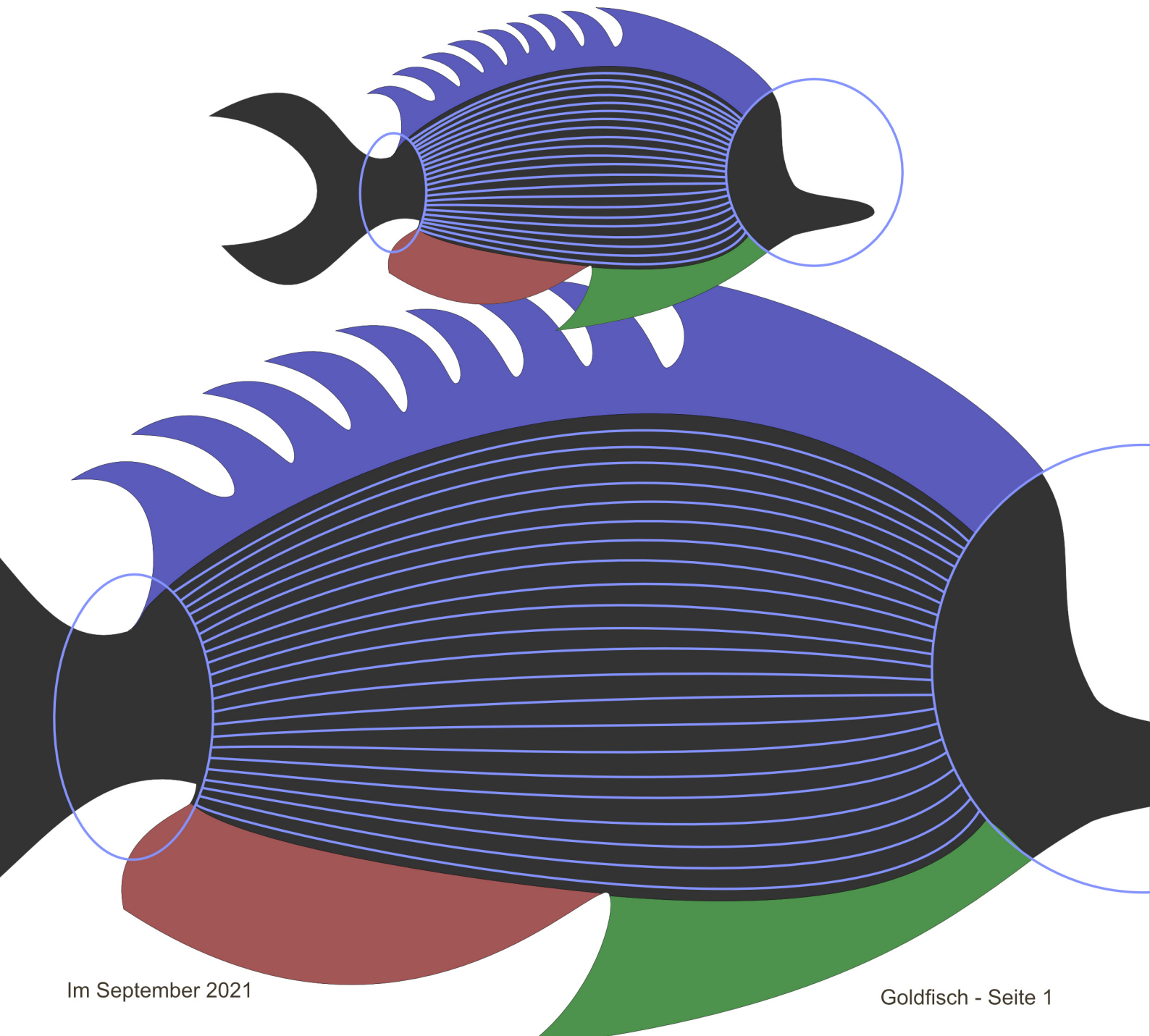
Die Anleitung stammt aus meinem Notizbuch und wurde für das Graphikprogramm Affinity Designer umgeschrieben.

Goldfisch

Gehasst und geliebt.... Eine schwierige Übung

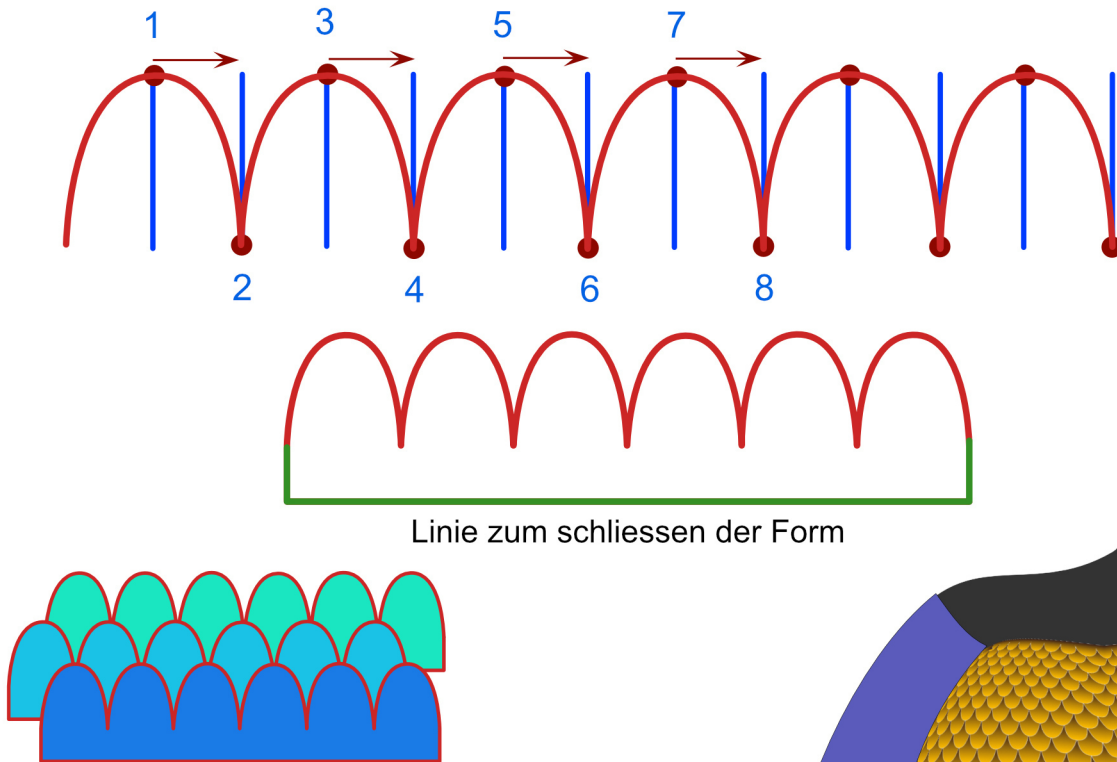
Da die meisten Fische nicht einfach platt sind, sondern auch Rundungen haben, passen wir die Schuppen der Form an. Dazu erstellen wir ein Raster.... Hilfslinien mit dem Zeichenstift.

Am besten geht das wenn zuerst der Körper mit waagerechten Linien überzogen wird dann vorne und hinten eine Elipse. Nun mit dem Knotenwerkzeug die Linien richtig platzieren



Die Kurven-Linie wurde schon geübt.... Nun wird für die Schuppen immer nur oben gehalten und gezogen so entsteht auf der Unterseite ein Spitz.

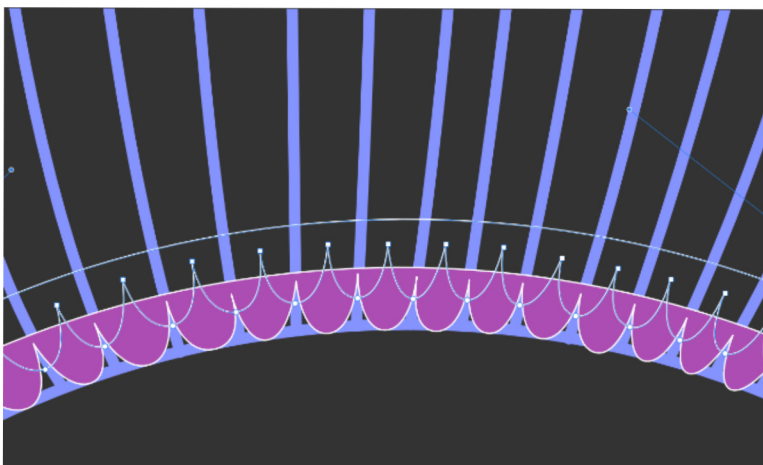
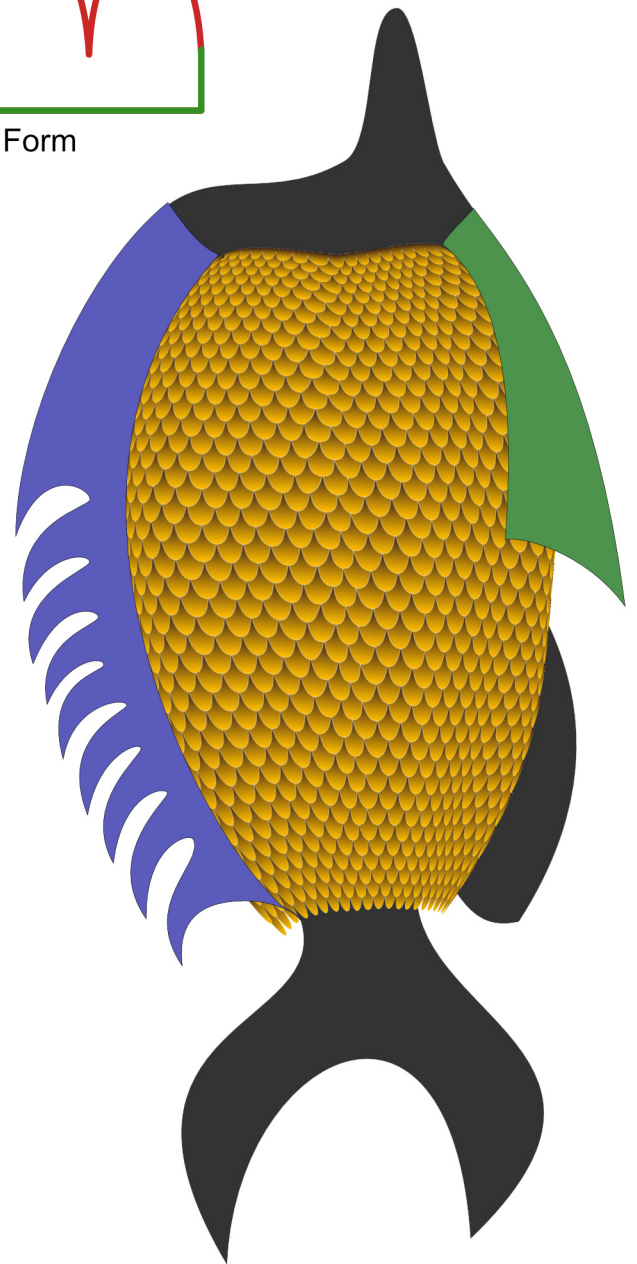
Am Ende wird die Linie geschlossen indem etwas weiter unten geklickt wird und zurück zum Anfang ebenso eine Linie gezogen wird. So kann die ganze Reihe eingefärbt werden.



Meinen Fisch habe ich auf die hintere Flosse gestellt. Das Schuppen zeichnen liegt mir so besser in der Hand.

Beim Schwanz beginnend Reihe um Reihe zeichnen. Es muss jetzt nicht von Anfang an alles genau zusammen passen. Wichtig ist dass die Schuppen sich dem vorgezeichneten Raster anpassen. Flossen Kopf und Schwanz werden zum Schluss angepasst.

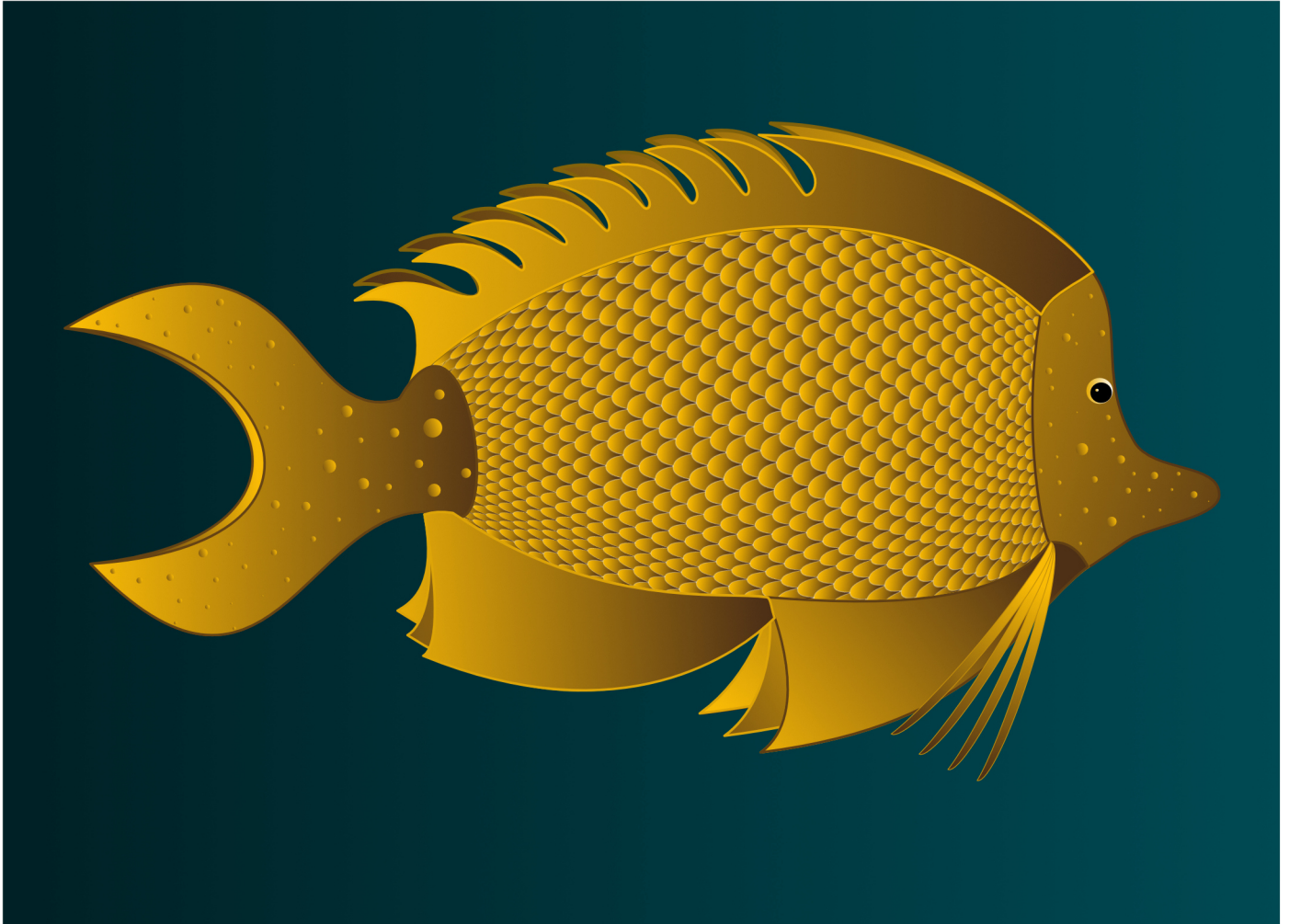
Ist das Schuppenkleid komplett mit einem Farbverlauf einfärben.



Diese Übung ist reine Geduldsache.

Es ist nicht verkehrt, wenn der Fisch auch mal angefangen, in einen Ordner wandert und da ein wenig wartet, bis man wieder Lust hat weiter Schuppen zu zeichnen und zurecht zu zupfen.

Das Schuppenkleid muss auch nicht piek fein gleichmässig sein. Es geht in erster Linie um das Prinzip an Führungslinien entlang arbeiten zu können.



Mein Goldfisch Wort-wörtlich.... Wäre er tatsächlich aus Gold wäre wohl nichts mit schwimmen... Der ärmste würde gnadenlos unter gehen.

Das spielt aber alles keine Rolle... egal wie verrückt der Fisch auch wird... Hell und dunkel, Verlaufsfarbe nutzen... Kontraste schaffen. Es ist und bleibt kein Kunstwerk, sondern ein Übungs-Fisch.